

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Ilustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 235.

Freitag, den 6. Oktober 1899.

139. Jahrgang.

Abonnements

auf das 4. Quartal 1899 werden noch fortwährend entgegen genommen.

Expedition

des Merseburger Kreisblatts.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 9. Oktober cr.,

Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Bewilligung für Schülerbibliothek.
2. Elektrizitätswerk.

Geheime Sitzung.

Personalien.

Merseburg, den 4. Oktober 1899.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten
3139) J. W. Schwenkler.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenfeuche in Zitzschen und Eisdorf erloschen ist, werden die durch die Kreisblatts-Bekanntmachungen vom 25. Juli und 7. August d. Js. für die Ortsgemeinden Zitzschen und Eisdorf angeordneten Ausnahme-Maßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 4. Oktober 1899.

Der Königl. Landrath.
3158) Graf v. Hausonville.

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.

Silberstrahl.

(4. Fortsetzung.)

„Leider sind wir nur wenig vorwärts gekommen,“ entgegnete der Inspektor. „Draußen wartet ein offener Wagen auf uns,“ fuhr er fort, „Sie werden gewiß den Schauplatz sehen wollen, ehe es zu dunkel wird, und wir können das Nähere während der Fahrt besprechen.“

Gleich darauf saßen wir alle in dem bequemen Landauer und rollten durch die Straßen des alterthümlichen Städtchens. Inspektor Gregory hatte nichts als den Fall im Kopf und goß die ganze Fluth seiner Betrachtungen über uns aus, während Holmes nur dann und wann eine Frage oder einen Ausruf dazwischen warf. Oberst Frodo lehnte sich in den Sitz zurück, schlug die Arme unter, drückte seinen Hut tief ins Gesicht und lauschte eifrig auf das Gespräch der beiden Polizisten. Gregorys Ausrufung von der Sache stimmte fast genau mit dem Überreiner, was mir Holmes im Zuge zum voraus berichtet hatte.

„Das Pferd hat sich schon ziemlich dicht um Fitzroy Simpson zusammengelagert,“ schloß der Inspektor, „und ich für meine Person zweifle nicht, daß er der Thäter ist. Bei

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenfeuche in Spegau erloschen ist, werden die durch die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 14. Juni d. J. für die Ortsgemeinde Spegau angeordneten Ausnahme-Maßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 5. Oktober 1899.

3156) Der Königl. Landrath.
Graf v. Hausonville.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenfeuche unter den Zug-Ochsen des Ritterguts Kigen wird für das Ritterguts-Geböth bis auf Weiteres das Treiben dieser Ochsen aus dem Geböth hinaus verboten.

Übertretungen dieses Verbots werden nach § 66 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark I. Mai 1894 oder mit Haft bestraft.

Merseburg, den 4. Oktober 1899.

3158) Der Königl. Landrath.
Graf v. Hausonville.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Jahres haben sich die Panster und Mäuse in einer für die Feldfrüchte unheimlich schädlichen Weise vermehrt. Auf Grund des § 17 der Amtsblatt-Verordnung vom 31. März 1884 ist deshalb die zwangsweise Vertilgung der Panster und Mäuse von dem königlichen Herrn Landrath hier angeordnet worden und fordern wir demzufolge Jedermann, der in hiesiger Feldflur Feld- oder Gartengrundstücke als Eigentümer oder Nießbraucher oder als Pächter oder Verwalter bewirtschaftet, hier-

allem muß ich jedoch zugeben, daß diese Annahme nur auf Indizienbeweisen beruht, die durch eine neue Entdeckung umgestoßen werden können.

„Und wie sieht's mit Starke's Messer?“

„Wir sind zu dem sichern Schluß gelangt, daß er sich selbst verwundet hat, als er zu Boden fiel.“

„Mein Freund Watson hat sich bei unserer Verfahrt auch in diesem Sinne geäußert. Dadurch würde der Verdacht gegen Simpson bedeutend erhöht.“

„Natürlich, denn bei ihm hat man weder ein Messer noch Spuren einer Verletzung gefunden. Doch liegen auch andere sehr starke Beweise gegen ihn vor. Sein großes Interesse am Verschwinden des Renner's, sein Verluß, den Stallknecht zu vergiften, der Umstand, daß er in der Regenacht draußen war, der schwere Stod, der ihm als Waffe diente, und die Cravatte in des Todten Hand liefern genug Verdachtsgründe, um ihn vor die Geschworenen zu bringen.“

Holmes schüttelte den Kopf. „Ein geschickter Anwalt würde dies ganz Gewebe in Fegen reißen,“ sagte er. „Was brauchte er das Pferd aus dem Stalle zu füttern? Hätte er ihn nicht ebensogut dort einen Nachschlüssel füttern können? Hat man einen Nachschlüssel bei ihm gefunden? Welcher Apotheker hat ihm das Opiumpulver verkauft? Und vor Allem — wo hätte ein Mensch, der in hiesiger Gegend fremd ist, ein solches Pferd verbergen können? — Wie lautet denn seine

eigene Aussage über das Papier, welches das Mädchen dem Stallknecht geben sollte?“

„Er sagt, es sei eine Zehnpfundsnote gewesen. Eine solche fand sich auch in seinem Geldbeutel. Uebrigens lassen sich Ihre anderen Einwürfe sammt und sonders entkräften. Die Umgegend ist ihm bekannt, da er im Sommer zweimal in Laxifodt übernachtete. Das Opium kann er von London mitgebracht haben. Den Nachschlüssel hat er natürlich weggenommen, sobald er ihn nicht mehr brauchte. Das Pferd liegt vielleicht irgendwo im Moor auf dem Grunde eines alten Schachts.“

„Was sagt er über die Cravatte?“

„Er giebt zu, daß sie ihm gehört und überhaupt, er habe sie verloren. Inzwischen ist ein neuer Verdacht aufgetaucht, der uns vielleicht eine Anflärung bringt, weshalb Simpson das Pferd aus dem Stall geführt hat.“

Holmes horchte hoch auf.

„Wir haben Spuren gefunden, welche beweisen, daß eine Zigeunerbande am Montag Abend eine Meile von dem Schauplatz des Mordes entfernt ihr Lager hatte. Am Dienstag früh war es verschwunden. Kann nicht Simpson im Eindreuenen mit diesen Leuten gefunden haben und im Besitz gewesen sein, ihnen das Pferd zuzuführen, als er sich verlor? Vielleicht ist er noch in ihrem Besitz.“

„Unmöglich wäre das nicht.“

„Man durchstreift das Moor nach den Zigeunern. Auch habe ich jeden Stall und jedes Hintergebäude in Laxifodt und zehn Meilen in der Runde unterzucht lassen.“

Injectionsschäbe: Für die 5 gefaltene Cornusgelle oder deren Raam 20 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Intercontinentals 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Uebereinkunft.

Louis Deder zu Ermlitz, Revierförster Ernst Schmarzhan zu Ermlitz, Stadtautobesitzer Hugo Hoffmann zu Schreditz, Rittergutsbesitzer Heinrich Anger zu Maufitz, Rittergutsbesitzer Reinhold Heinrich zu Maufitz, Landrichter Dr. jur. Anger zu Leipzig, Dr. Richard Koch zu Wehlitz, Rentier Anton Seydel zu Köhsigen, Stud. Herbert Conrad zu Göttingen, Gutsbes. Bernhard Seehing zu Oberlobau, Gastwirth Pieler zu Rahmitz, Landwirth Hermann Ehging zu Gröhlitz, Gutsbesitzer Ferdinand Janke zu Schotterey, Landwirth Emil Janke zu Schotterey, Gymnasial Leo von Hagge zu Merseburg, Reichsgerichtsrath Dr. Haagens zu Leipzig, Gutsbesitzer Ferdinand Nolke zu Niederlobau, Gastwirth Riez zu Köhsigen, Kaufm. Rudolf Lause zu Leipzig, Oberregart Graf zu Merseburg, Gutsbesitzer Eduard Fuß zu Meingraben, Gärtner Hermann Löwe zu Preßitz, Landwirth Franz Hartmus zu Crespau, Landwirth Wehr zu Oberlobau, Gutsbesitzer Eduard Elm zu Zitzschen, Landwirth Max Frißsche zu Niederwünitz, Gastwirth Karl Oker zu Niederwünitz, Rentier Hermann Seidel zu Leipzig, Landwirth August Warnde zu Köhsigen, Landwirth Gustav Kühle zu Dörfewitz, Landwirth Wlodek Hülsje zu Niederlobau, Landwirth Gustav Adolf Hellmuth zu Schabendorf, Landwirth Hans Schwarzburger zu Burgliebenau, Privatier Friedrich Schumann zu Leipzig-Schleusig, Landwirth Hermann Hülsje zu Niederlobau, Stationsaufseher Emil Kiebig zu Wilkau, Rentier Heinrich Löfcher zu Schotterey, Ortsrichter Frauendorf zu Burgfaden, Landwirth Franz Weber zu Landshüt, Landwirth Karl Wolf zu Zischerden, Ortsrichter Karl Kurth zu Zischerden, Landwirth Eduard Müller zu Niederwünitz, Rentier Hoffmann zu Merseburg, Inspektor E. Volland zu Raschwitz, Lehrer Fr. Felder zu Merseburg, Landw. Inspektor Riese zu

3141) Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenfeuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Hermann Stoeber, hier, ist erloschen.

Schaffstädt, den 8. Oktober 1899.

3146) Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Monat September sind an nachstehende Personen Jagdscheine ausgegeben worden:

1. Jahres- Jagdschein!

Oekonomieverwalter Bruno Wippler zu Köhsigen, Kaufmann Paul Eckardt zu Merseburg, Regierungskassen-Kassier Wilh. Stöbe zu Merseburg, Landwirth Hermann Weber zu Starßedel, Gutsbesitzer Otto Bernsdorf zu Nobles, Gutsbesitzer Paul Güge zu Anapendorf, Gutsbesitzer Friedrich Dränert zu Dörfewitz, Major Freiherr Friedrich von Fritsch zu Weimar, Rentier Eduard Güge zu Anapendorf, Landwirth Max Hoffmann zu Wilkau, Steuersekretär Curt Alstaedt zu Merseburg, Gutsbesitzer Karl Rätzsch zu Köhlitz, Stadtgutsbesitzer Louis Steimiger zu Schleuditz, Restaurateur Hermann Zeißler zu Schleuditz, Rittergutsbesitzer Hans Pelsch zu Modelwitz, Inspektor

„Ich höre, daß noch ein Besizer von Rennpferden seine Stallungen hier ganz in der Nähe hat.“

„Ja wohl, und diesen Umstand dürfen wir nicht aus den Augen lassen. Da der Renner Desborough das zweite Pferd war, auf das gewettet wurde, hatten die Leute dort ein großes Interesse an dem Verschwinden des Favoriten. Elias Brown, der Stallmeister, soll hohe Werten eingegangen sein, und er wärde dem armen Straker nicht wohl gefimmt. Uebrigens haben wir die Ställe durchsucht und nichts gefunden, was mit der Angelegenheit zusammenhängt.“

„Auch kein Anzeichen, daß Simpson mit dem Stallmeister von Capleton in irgendwelcher Verbindung steht?“

„Nicht das Geringste.“

Holmes lehnte sich in den Wagen zurück und die Unterhaltung stockte. Wenige Minuten später hielt der Aufsteiger vor einem hübschen kleinen Landhaus aus rothen Ziegelfeinen mit vorpringsendem Giebel, das dicht am Wege stand. In einiger Entfernung davon, jenseits einer Umfriedung, lag ein langes, mit grauem Schiefer gedecktes Gebäude. Nach allen anderen Richtungen dehnte sich, so weit das Auge reichte, der wellenförmige Boden des Moors aus, dem das dunkle Farnkraut eine Bronzefarbe verlieh. Nur die Kirchtürme von Laxifodt und nach Westen zu eine Anzahl Häuser, die um die Stallungen von Capleton herlagen, unterbrachen den einformigen Horizont.

(Fortsetzung folgt.)

